



Abschlussbericht

SICHERES EINKOMMEN SCHAFFT

BILDUNGSCHANCEN

- Bau und Einrichtung von vier Vorschulzentren
- Fortbildungen für Eltern und Erzieher:innen
- Einkommen schaffende Maßnahmen für Familien

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹

2 KEIN HUNGER



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



4 HOCHWERTIGE BILDUNG



PROJEKTERFOLGE

- Neubau und Ausstattung von vier Vorschulzentren
- 192 Kinder zwischen drei und sechs Jahren besuchen regelmäßig die neuen Vorschulzentren und erhalten frühkindliche Bildung
- 485 Mütter und 345 Väter haben in Schulungen ihr Wissen zu frühkindlicher Förderung erweitert
- 590 Gemeindemitglieder haben von Aktivitäten zur Einkommenssicherung profitiert in den Bereichen Hühnerzucht, Gemüseanbau, Fischzucht und Imkerei

Projektregionen: Mutasa und Mutare in der Provinz Manicaland

Projektlaufzeit: August 2017 – November 2021

Budget: 584.903 €

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreicht haben

In diesem Projekt haben wir zusammen mit der Stiftung steps for children das Angebot und die Qualität der frühkindlichen Förderung für Kinder in der Provinz Manicaland verbessert. In den Projektregionen Mutare und Mutasa haben wir vier neue Vorschulzentren gebaut. Kinder zwischen drei und sechs Jahren können dort nun in einem kindgerechten Umfeld spielen und lernen und ihre individuellen Fähigkeiten entwickeln. Zusätzlich schulten wir die Eltern der Kinder in frühkindlicher Förderung. 590 Mütter und Väter unterstützten wir beim Aufbau landwirtschaftlicher Projekte, mit denen sie den Lebensunterhalt ihrer Familien sichern.

Kindgerechte Vorschulen und Wasserversorgung

Im Laufe des Projekts haben wir vier neue Vorschulzentren gebaut und mit Möbeln, Spielsachen und Lernmaterialien ausgestattet. Für die Baumaßnahmen beschäftigten wir lokale Handwerker und besorgten die benötigten Materialien vor Ort, um den Arbeitsmarkt in der Region zu stärken. 98 Mädchen und 94 Jungen besuchen die Vorschulen regelmäßig. Sie werden dort von sieben Mitarbeiter:innen altersgerecht betreut und gefördert. Durch Fortbildungen wurde den Eltern mehr und mehr bewusst, welche Bedeutung die frühe Förderung für ihre Kinder hat. Die Zahl der Mädchen und Jungen in den Vorschulen stieg dadurch auf insgesamt 192 Kinder – 27 mehr als ursprünglich geplant. Für jede der vier Vorschulen wurde ein eigenes Komitee gegründet, welches mit der Leitung der Schule betraut ist. Die 38 Mitglieder der Komitees nahmen an verschiedenen Fortbildungen für ein effektives Management der Vorschulen teil.



Die Spielplätze der Vorschulen bieten den Kindern viel Spaß in den Pausen.

Mit tatkräftiger Unterstützung der Gemeinden bauten wir an allen vier Vorschulen Spielplätze mit Klettergerüsten, Schaukeln und Sandkästen. Außerdem umzäunten wir die Vorschulgelände, um den Kindern mehr Sicherheit zu bieten. Für eine verbesserte Wasserversorgung wurden an drei Schulen Brunnen gebohrt und mit Pumpen ausgestattet. Außerdem errichteten wir Wasserspeicher an zwei Schulen, welche je 500 Liter umfassen und die Schulen mit sauberem Trinkwasser versorgen. Zusätzlich liefern sie Wasser für die Gemüsegärten der Gemeinden. In der vierten Vorschule



In Samanga gründeten Jugendgruppen eigene Unternehmen mit der Haltung von Legehennen.



In der Bienenzucht setzte das Projekt auf umweltfreundliche Bienenstöcke und berücksichtigte besonders den Schutz des Ökosystems.

kümmerte sich die Gemeinde selbst um eine verbesserte Wasserversorgung. So leiteten sie aus einer zehn Kilometer entfernten Quelle Wasser in ihr Dorf, um damit die Schule, die Haushalte und die Gemüseärten zu versorgen.

Einkommen schaffende Maßnahmen

In den vier Gemeinden, in denen die Vorschulen errichtet wurden, führten wir unterschiedliche Maßnahmen durch, um das Einkommen der Bevölkerung zu erhöhen. In Chigombwe wurden zwei Fischteiche gebaut und mit 3.000 Jungfischen bestückt. Außerdem legte die Gemeinde einen Gemüsegarten an, von dem 83 Familien profitieren. In Mutsago gaben wir 240 Hühner und elf Bienenvölker an Familien, damit sie sich mit Hühnerzucht und Imkerei ein Einkommen erwirtschaften können. Drei Fischteiche wurden in Nyaungowe angelegt und mit Jungfischen bestückt. In St. Barbara erhielten 120 Haushalte Hühner und Tierfutter für drei Monate.

Aufgrund einer Verlängerung der Projektlaufzeit konnten wir die Aktivitäten des Projekts auf eine weitere Gemeinde ausweiten. So wurden auch in Samanga Maßnahmen durchgeführt, um das Einkommen der Bevölkerung zu erhöhen. In Zusammenarbeit mit den Gemeindemitgliedern bauten wir vier weitere Fischteiche. Zwei Jugendgruppen erhielten 35 Legehennen, Geflügelfutter und einen solarbetriebenen Brutkasten. Mitarbeiter:innen des Jugendministeriums schulten die Jugendlichen und unterstützen sie dabei, sich mit eigenen Unternehmen selbstständig zu machen. Zudem nahmen 150 Eltern an Schulungen zu frühkindlicher Förderung teil.

Die Verbesserung der Haushaltseinkommen hat dazu geführt, dass mehr Familien ihre Kinder in die Vorschulen schicken. Susan Mutsaka lebt in Nyaungowe. Auch sie hat von den Einkommen schaffenden Maßnahmen profitiert, die wir in ihrer Gemeinde durchgeführt haben. „Früher konnte ich nicht alle meine Kinder in die Vorschule schicken“, erzählt sie. „Da ich alleinerziehend bin, fehlte mir das Geld, um die Schuluniformen zu bezahlen. Jetzt bin ich sehr froh, dass meine Kinder Zugang zu Bildung haben.“

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der Projektlaufzeit fanden regelmäßige Treffen des Projektteams statt, in denen die Projektfortschritte und Anpassungen besprochen wurden. Projektmitarbeiter:innen besuchten nicht nur die vier neuen Vorschulen regelmäßig, sondern auch die Familien, die von den Einkommen schaffenden Maßnahmen profitierten.

In den letzten Monaten sind die Lebensmittelpreise in Simbabwe weiter gestiegen. Doch da die Projektgemeinden inzwischen über Gemüsebeete, Hühner, Fische und Bienen verfügen, ist eine gute Versorgung der Familien mit Nahrungsmitteln gewährleistet. Zusätzlich haben die Projektteilnehmer:innen einen Unternehmergeist entwickelt, der ihnen hilft, das Familieneinkommen auch über das Projektende hinaus zu sichern.